

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst für den Abonnenten monatlich 90 Pf. ...

Redaktion: Gr. Zwingerstraße 14, II. Tel. 3465. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Gr. Zwingerstraße 14. Tel. 1769. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die gespaltene Zeile mit 30 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. ...

Nr. 214.

Dresden, Sonnabend den 14. September 1912.

23. Jahrg.

Der Parteitag in Chemnitz.

Auf dem vorigen Parteitage der deutschen Sozialdemokratie, der in Jena stattfand, wurden die Vorbereitungen die heiserste Abrechnung mit allen Feinden der arbeitenden Arbeiterklasse vollendet. Da unsere Partei sich jetzt ihrer Jahresversammlung in Chemnitz versammelt, blickt sie zurück auf ein Jahr, das durch gewaltige Kämpfe zu großen Siegen geendet hat. Die Reichstagswahl ließ die Zahl der erwachsenen Wähler, die für die Sozialdemokratie wählten, auf 1,1 Millionen anschwellen. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die unter der Ungunst der Wahl von 1907 auf 110 Mitglieder gesunken war, wurde mit 110 Mitgliedern zur stärksten Fraktion des Reichstags. Die Zahl unserer organisierten Parteigenossen und Parteigenossinnen erhöhte sich auf fast 1 Million, die Leser der sozialdemokratischen Zeitung auf fast 1 1/2 Millionen. Aber auch die gewerkschaftliche und die genossenschaftliche Arbeiterbewegung hat im letzten Jahre wiederum bedeutende Fortschritte gemacht. ...

Es liegt aber im Wesen der sozialdemokratischen Bewegung, daß sie Ruhen und Rasten nicht kennt. Geboren aus den sozialen Zuständen unseres Zeitalters, aus der wirtschaftlichen und politischen Unterdrückung, in der die Lohnarbeitenden leben, kann diese Bewegung durch keinen Sieg und durch kein Siegesjahr, und wären sie noch so herrlich, zum Stillstand gebracht werden. Sie ist auf ewige Tätigkeit, auf immer erneutes Anspannen der Kräfte, auf immer umfassendere Kampfführung angewiesen, um die soziale Kulturmission, die ihr gestellt ist, zu erfüllen, die sie den arbeitenden Klassen aus den Händen der kapitalistischen Herrschaft zu heben, freien, menschenwürdigen Lebensbedingungen entgegenzuführen. ...

Wir sind uns klar bewußt, wie die Dinge im Deutschen Reich liegen; wir haben uns niemals Illusionen darüber gemacht, als käme mit dem großen Sieg der Januarwahlen ein weiteres neue Zeitalter in der Politik unseres Landes herauf. Nicht nur, weil die Sozialdemokratie im Vergleich zur Gesamtheit der gegnerischen Parteien doch immer noch eine Minderheit ist, sondern vor allem, weil die deutsche Arbeiterbewegung in ihren Machtbefugnissen noch äußerst eingeschränkt ist, weil bei uns noch immer die Regierungen im Bunde mit Junkertum und Kapital absolutistisch schalten und walten dürfen. ...

Wenn, wie wir wünschen und erwarten, das Bewußtsein der arbeitenden Klassen und der Verantwortlichen Aufgaben der Partei in Chemnitz erfüllt wird, dann wird es auch gelingen, die inneren Parteifragen, die zu erörtern und zu klären sind, aufs Beste zu lösen. ...

... nur, wenn Parteigenossen wegen Meinungsabweichungen so gleich verschiedene, angeblich einander unversöhnlich gegenüberstehende Richtungen konstruieren zu müssen glauben oder wenn sie sogar so weit gehen, abweichend Denkende aus der Tätigkeit für die Partei, aus den Stellungen, die sie bekleiden, hinauszuschieben zu wollen. ...

Nicht nur die Arbeiterklasse Deutschlands, die ganze Welt blickt mit Spannung auf die bevorstehenden Verhandlungen der siegreichsten aller Parteien. ...

Deutsches Reich.

Kapitalistische Weisheit.

Unter den Klopffechtern der Kapitalistenklasse tut sich Herr Dr. Alexander Tille besonders hervor. Der Mann hält sich offenbar für einen großen Gelehrten vor dem Herrn. Er hat es sich zu seiner Aufgabe gemacht, mit Hilfe einer großen Anzahl zu diesem Zweck extra erfindenen finkelnagelneuen und schönen Worten theoretisch nachzuweisen, daß die kapitalistische Herrschaft ein Ausbund aller Tugenden sei, weshalb sie eigentlich, wenn es in dieser schändlichen Welt gerecht zugehe, auch nur allein in Staat und Gemeinde etwas zu sagen haben dürften. ...

Jetzt stehen die Rechts- und Pflichtverhältnisse der deutschen Reichsangehörigen vor einer Revolution. Bierzig Jahre hat in der Geschichte des Reiches der Satz gegolten, daß dem Reiche die indirekten Steuern gehören, die jeden Träger eines Hausstandes, entsprechend dem gleichen Wohlstande, das er ausübt, und der gleichen Befähigung, die er leistet, ungefähr gleich treffen. ...

denen keine Pflichten entsprechen. Dieser Zug ist eine der größten sittlich-geistigen Errungenschaften.

In dem Kopf des Herrn Dr. Tille malt sich eben die Welt ganz anders wie in andern Köpfen. Wenn jemand ein solches Einkommen hat, so nennen das gewöhnliche Sterbliche Glück. Herr Tille nennt das eine „Tugend“. ...

Besonders gediegen macht es sich, wenn Herr Dr. Tille von der mangelnden „parteilich-fähigen Fähigkeit“ vieler Millionen Volksgenossen spricht, als ob der Mann nicht aus seiner Tätigkeit als Unternehmer-Syndikus genau wüßte, daß die Arbeiter in ihrer großen Mehrzahl kaum so viel bekommen, daß sie sich satt essen können. ...

„Sozialdemokratische Rohheit.“

Endlich ist es einmal dem Reichsverband gelungen, klipp und klar nachzuweisen, daß die Sozialdemokratie die Jugend ganz entgegig verrohete. ...

„Schließlich aber kam ich einmal mit einem der Gaukos in Streit, weil ich über seinen Marienglauben gelächelt hatte; ich konnte mich nur dadurch vor seinem glaubensstrengen Messer wehren, daß ich ihm noch rechtzeitig eins mit dem Stiefelabsatz vor den Bauch gab; und da mein Absatz härter war als sein Marienglaube, so blieb der Kerl liegen, und ich sah, daß ich weicher kam.“

Das war ein Pressen für die Reichsverbandsjünglinge, auf das sie sich sofort mit großem Eifer stürzten. ...

Der Verfasser entpuppt sich hier als ein roter Watron, und ein früherer Pastor gibt zu dieser Rohheit noch seinen Segen. Der Sozialdemokrat währt meint, das allerwertvollste an dem Buche sei, daß alle diese Schilderungen in überaus klarer und lebendiger Sozialdemokrat geschrieben habe. ...

Es ist auch unerhört von dem Genossen Kollisch, daß er sich nicht von dem frommen Gaukos das Messer in den Bauch rennen ließ. Ein so verworrenes Subjekt, wie es ein Sozialdemokrat ist, hat nach Ansicht der Reichsverbandsgelehrten nicht das Recht, sich zu wehren. ...

Konservative „Webelwähler“.

Was gab's für einen Lärm in der konservativen und rechtsnational-liberalen Presse, als nach Zusammenritt des neuen Reichstags einige national-liberale Abgeordnete für Webel als Präsidenten und Scheidemann als ersten Vizepräsidenten ihre Stimme abgaben? ...

Man begreift daher, daß die National-liberalen mit Stimmern und Genugtuung von den bekannten Vorgängen Kenntnis nehmen, die sich jüngst im Schwarzburg-Rudolstadtischen Landtag abspielten. ...

Was Kollisch gibt uns die interessante Mitteilung an, daß die ...

Rabenau
Stetzsch
Gardiner
Teppiche
elougue - Deut
Portieren
schdecken
Bezüge
Lafdecken
ppdecken
taren
den - A.
drucker
den u.
Etage
nner-
Klar
Garderobe
neue Muster
locken